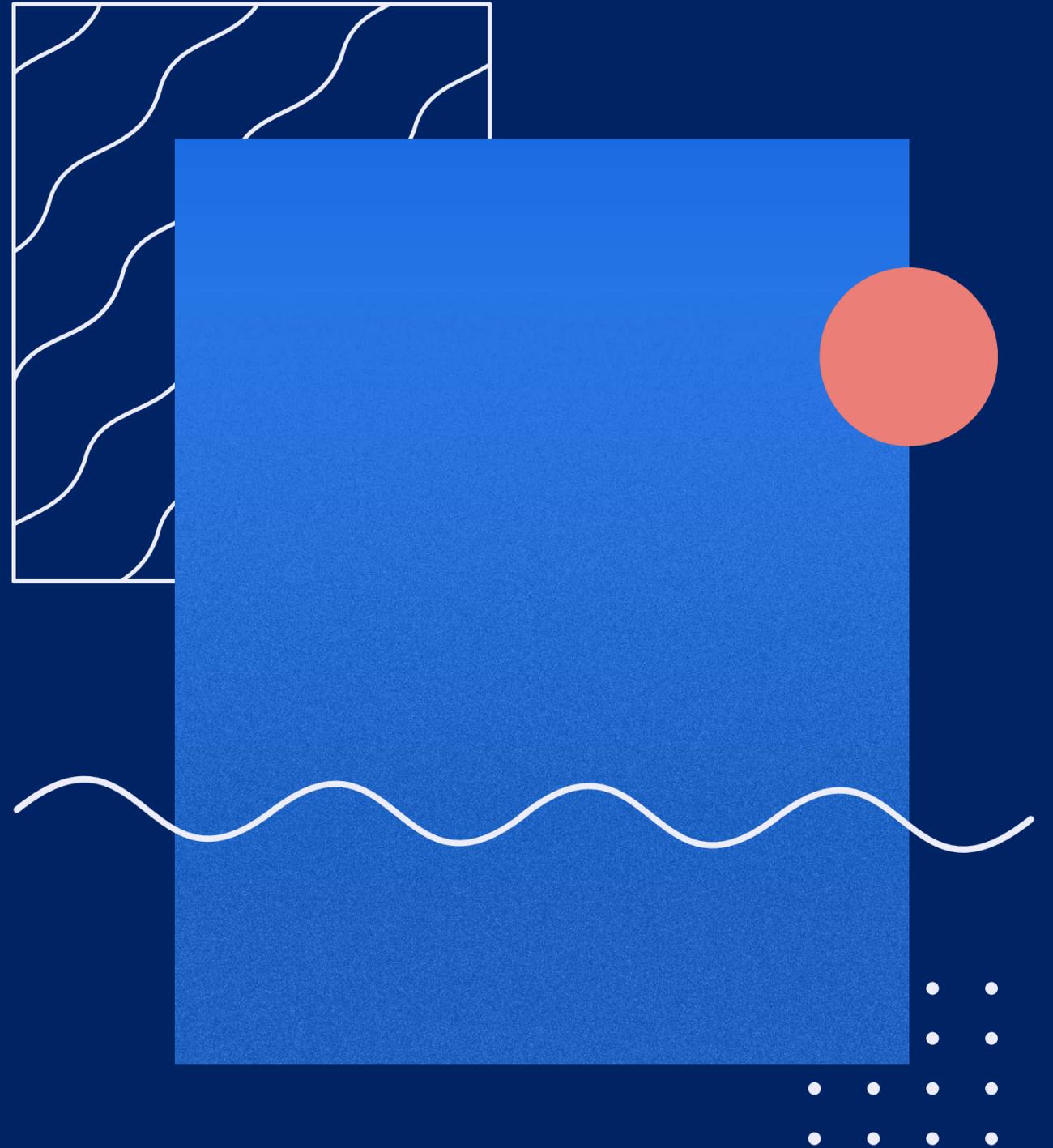


ANWENDUNG FORSCHUNGSPRAKTIKUM  
NOV. - DEZ. 2022

## Kontakt- und Beratungsstelle „TABU la rasa“

spezialisierte ambulante  
Erziehungshilfen „Seelensteine“

SASCHA HELLER - PRAKTIKUMSBERICHT



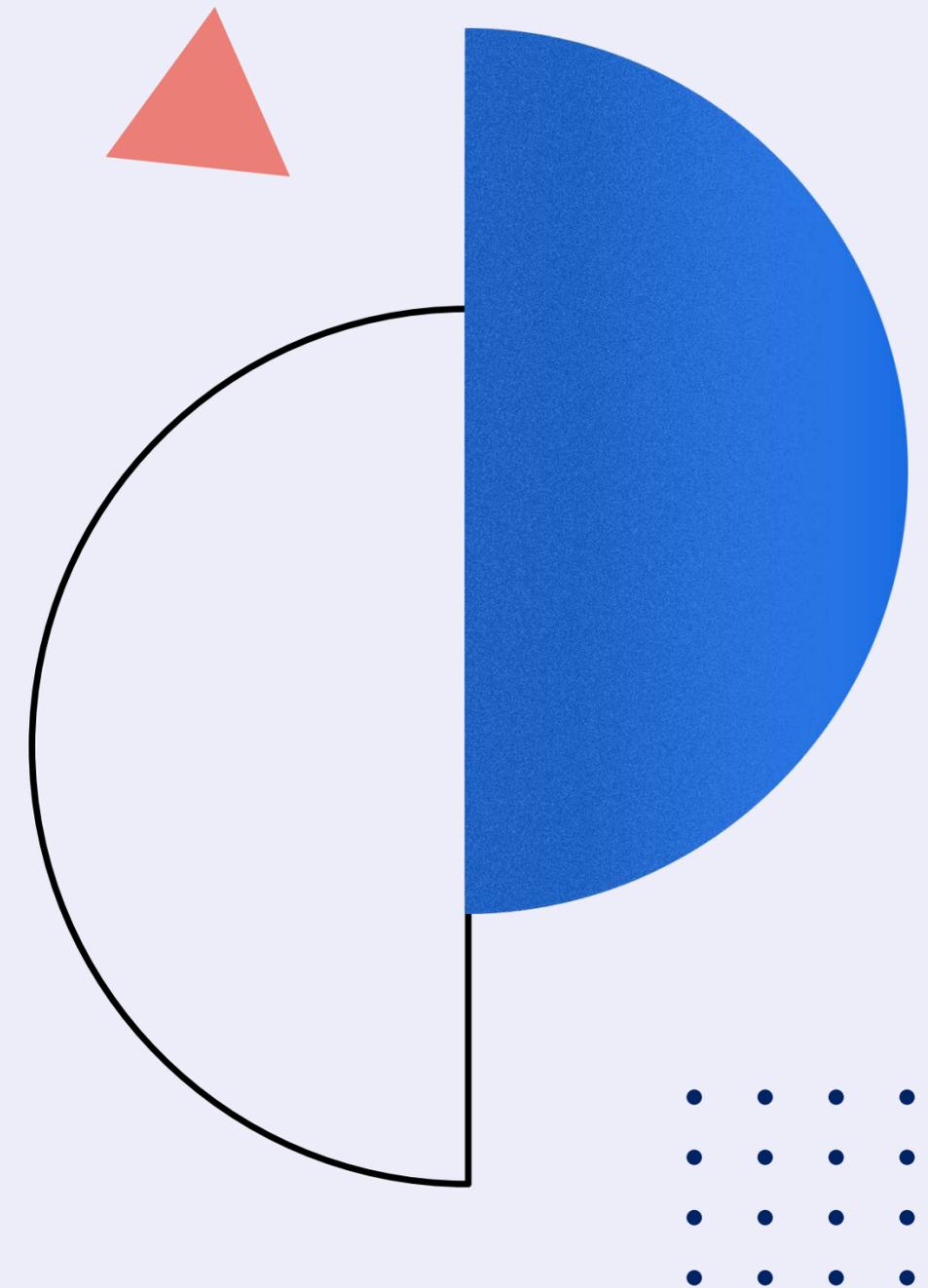
# ZUR PRAKTIKUMSSTELLE

## TRÄGERWERK SOZIALE DIENSTE

- Seit 1992 anerkannter Träger freier Jugendhilfen in Sachsen-Anhalt.
- Vordergründig Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe sowie Eingliederungshilfe.
- Zusätzlich Schulsozialarbeit, ambulanter Pflege- und Krankendienst

## SEELENSTEINE

- Spezialisierte ambulante Erziehungs- und Familienhilfe für psychisch erkrankte Eltern
- Sozialpädagogische und systemische Einzel- und Familienhilfe
- Systemische Familienberatung und -therapie



# AUFGABENBEREICHE

## SOZIALPÄDAGOGISCHE FAMILIENHILFE

- Einzelfallhilfe für KuJ oder Eltern zur individuellen Ressourcenstärkung
- Ambulante wie aufsuchende Familienhilfe nach SGB VIII
- Unterstützende sozialpäd. wie systemische Arbeit mit dem Familiensystem
- Bearbeitung vorher besprochener Probleme mit Familie sowie ASD

## PSYCHOEDUKATIVE KINDERGRUPPE

- Gruppe für KuJ zw. 8-10 mit psych. erkrankten Eltern
- Wöchentlich 1.5h in der Einrichtung
- Insgesamt 10 Wochen
- Fokus auf Psychoedukation und Ressourcenstärkung

## VERRÜCKT? NA UND!

- psychoedukatives, präventives Schulprojekt ab Klasse 8
- altersgerechte klinisch-psychologische Wissensvermittlung (5)
- Arbeit in der Großgruppe oder Kleingruppen zur Stärkung eigener Wirksamkeit
- Vorstellung der eigenen Biografie durch eine\*n Erfahrungsexpert\*in

## ELTER

- mona psych
- Austa betro
- Inhalt Them aufko

# AUFGABENBEREICHE

## EDUKATIVE GRUPPE

UJ zw. 8-10 mit  
betroffenen Eltern  
1.5h in der

2-3 Wochen  
Psychoedukation  
Selbststärkung

## VERRÜCKT? NA UND!

- psychoedukatives, präventives Schulprojekt ab Klasse 8
- altersgerechte klinisch-psychologische Wissensvermittlung (5)
- Arbeit in der Großgruppe oder Kleingruppen zur Stärkung eigener Wirksamkeit
- Vorstellung der eigenen Biografie durch eine\*n Erfahrungsexpert\*in

## ELTERNWERKSTATT

- monatliches Angebot für psych. erkrankte Eltern
- Austausch mit anderen betroffenen Eltern
- Inhaltliche Erarbeitung von Themen und Fragen, die aufkommen

# Theorie & Praxis

in den Aufgabenbereichen



# SOZIALPÄDAGOGISCHE FAMILIENHILFE

- Psychoedukation über Erkrankung der Eltern (1)
- Ganzheitliche Methoden im Familienkontext wie Perspektivwechsel (2)
- Ressourcenstärkung einzelner Familienmitgliedern (3)
- Erarbeitung von Kontext-Ressourcen wie Notfallpläne oder "psych. Ersthilfe-Koffer"
- Unterstützung bei alltäglichen Herausforderungen

## Fallbeispiel:

8-jähriges Mädchen, Mutter mit GAS. Tochter erfährt durch angsterfüllte Mutter oft Verbote in Bezug auf Aktivitäten. Von Tochter internalisierte "Angst" vor der Welt und eigene Schuldzuweisung für Probleme. Psychoedukation über Erkrankung der Mutter sowie gemeinsame Übungen mit Perspektivwechsel erlaubten der Familie eine gute Kommunikation auf Augenhöhe und altersgerechte Erziehung.



# PSYCHOEDUKATIVE KINDERGRUPPE

- Gruppe für KuJ zw. 8-10 mit psych. erkrankten Eltern
- Psychoedukation und Ressourcenstärkung
- KiGru als offener und sicherer Raum für Gefühle und Gedanken
- Gegenseitige Stärkung durch ein "Nicht-Alleine-Sein" (4)

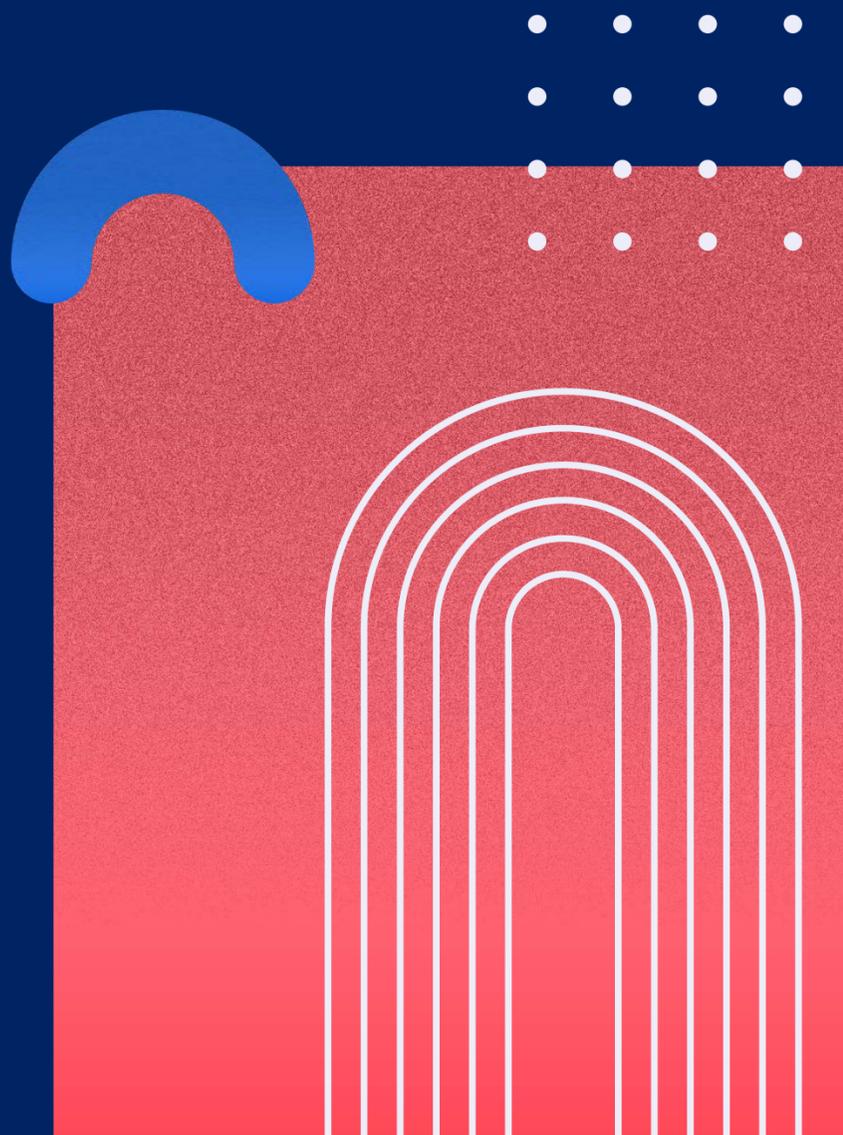
## Praxisbeispiel:

11-jähriges Kind mit älterer Schwester, die selbst Depressionen und Suizidversuch durchlitt und lange Zeit in der Psychiatrie saß. Jüngere Tochter bekam den entstandenen Stress der Mutter mit, nahm dadurch eine angepasste und zurückhaltende Rolle ein mit einhergehender Affektverflachung. Eigene Vorstellung, "kein Problemkind" sein zu dürfen. Starkes Hilfsbedürfnis gegenüber der älteren Schwester → Parentifizierung

Gruppenkontext schaffte zusammen mit psychoedukativer Verantwortungsabgabe das Anerkennen und Raumgeben für eigene Gefühle - vor allem die "negativen".



# ELTERNWERKSTATT



- Psychoedukation über Erkrankung (1)
- Ressourcenstärkung als Eltern (3)
- Gefühl sozialer Unterstützung durch andere Eltern (7)
- Gegenseitige Hilfe zur Stärkung erlebter Selbstwirksamkeit (8)

## Praxisbeispiel

2022 stand das große Thema "meine Emotionen" im Fokus. Psychoedukativ gab es eine Heranführung an das Konzept der Primär- und Sekundäremotionen (9)  
Erarbeitung eines aktuell "bekannten Gefühls" mit Blick auf die eigene Kindheit/Jugend mit Reflexionsfragen. Dies führte die Eltern an die Idee heran, dass vergangene Erfahrungen und Gefühle auch heute noch starken Einfluss auf sie haben. Dies erleichtert auch den Umgang mit den Gefühlen des eigenen Kindes

# VERRÜCKT? NA UND!

- psychoedukatives, präventives Schulprojekt ab Klasse 8
- Initiiert / konzipiert von Irrsinnig Menschlich e.V.
- altersgerechte klinisch-psychologische Wissensvermittlung (5)
- Gruppenarbeiten zu vielfältigen psychoedukativen Themen
- Vorstellung des Erfahrungsexperte

## Praxisbeispiel:

Projekttag laufen nach demselben Schema ab. Nach anfänglicher Kennenlernübungen folgt das große Thema "Stress":  
Praktische Übungen (Sandsack-Übung) zu Dingen, die die Schüler\*innen stressen, gefolgt von einer Erklärung des Vulnerabilitäts-Stress-Modells  
Im Mittelteil erarbeiten sie in Kleingruppen verschiedene Themen (psychisch kranke Eltern, Cybermobbing, Selbstverletzendes Verhalten)  
Abschließender Teil ist die Vorstellung des Erfahrungsexperten, der eigene psychischen Krisen erlebt hat, um nach Allports Kontakthypothese Vorurteile zu reduzieren (6)



# TRANSFER

- Anwendung und Umgang durch Wissen über psych. Erkrankungen in täglicher Arbeit mit Klient\*innen (*klinische Psychologie*)
- Altersgerechte psychosoziale Entwicklung bei den Kindern und Jugendlichen (*Entwicklungspsychologie*)
- Gesprächsführung im Gruppenkontext und in Einzelberatungen (*Gesundheitspsychologie / Beratung, Mediation, Coaching*)
- Verständnis über individuelle Ressourcen und Methoden zur Ressourcenstärkung (*Gesundheitspsychologie, psychol. Empowerment*)
- Kenntnis über Persönlichkeitsentwicklung und -eigenschaften und praktische Arbeit mit Unterschieden (*Differentielle Persönl.Psychol.*)



# FAZIT

- Vielfältiges Aufgabengebiet
- Erfahrung, Soziale Arbeit ist mehr als "nur reden"
- Erleben positiver Effekte von Methoden aus dem Psychologiestudium
- Beobachten der flexiblen und authentischen Arbeit der Kolleg\*innen mit den Klient\*innen

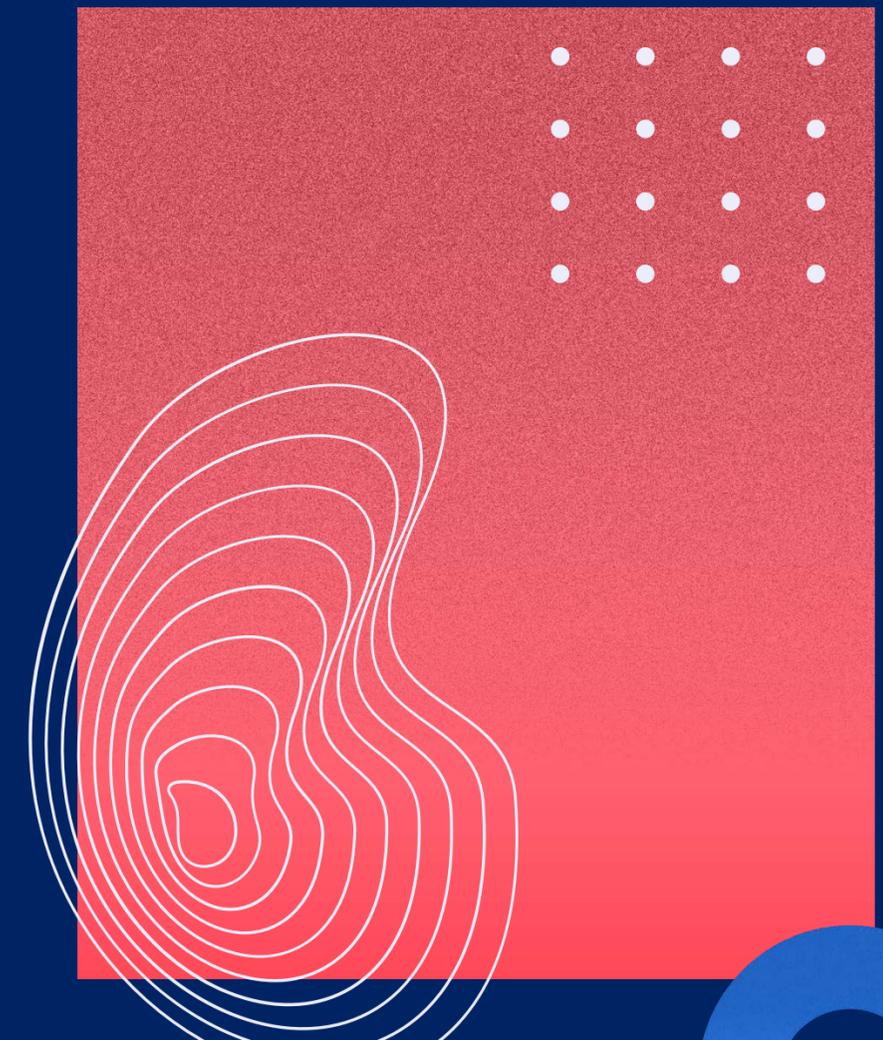


# DAS HABE ICH GELEHRT:

- Miteinander über Gefühle sprechen: Eigene Gefühle sind primär eigene Gefühle und nicht die Verantwortung des Gegenüber
- Die Emotionen meines Gegenüber sind keine Aussage über mich als Mensch
- Zusammenspiel zwischen Familienmitgliedern und gegenseitige Beeinflussung innerhalb eines Familiensystems

## Was noch zu lernen ist:

- Eigene Gefühle und Einstellungen reflektieren
  - Auftretende Übertragung in Arbeit mit Klient\*innen
  - Reflexion mit sich selbst oder im Team bezüglich von Gefühlen wie unsympathischer Klient\*innen, Wut oder Frust bei der Arbeit etc.



# LITERATUR

- (1) Schüz, Benjamin & Möller, Arnulf. (2006). Prävention. In B. Renneberg & P. Hammelstein (Hrsg.), Gesundheitspsychologie (S. 143–155). Springer Medizin-Verl.
- (2) Webers, T. (2020). Systemisches Coaching: Psychologische Grundlagen. Springer Berlin Heidelberg.
- (3) Willemse, J., & von Ameln, F. (2018). Theorie und Praxis des systemischen Ansatzes: Die Systemtheorie Watzlawicks und Luhmanns verständlich erklärt. Springer Berlin Heidelberg.
- (4) Schulze, U. M. E., Kliegl, K., Mauser, C., Rapp, M., Allroggen, M., & Fegert, J. M. (2014). ECHT STARK! Ein Manual für die Arbeit mit Kindern psychisch kranker und suchtkranker Eltern. Springer Berlin Heidelberg.
- (5) Jacobi, Frank & Mühlig, Stephan. (2011). Psychoedukation. In H.-U. Wittchen & J. Hoyer (Hrsg.), Klinische Psychologie & Psychotherapie (2., überarb. und erw. Aufl, S. 477–489). Springer.
- (6) Spears, Russell & Tausch, Nicole. (2014). Vorurteile und Intergruppenbeziehungen. In K. Jonas, W. Stroebe, & M. Hewstone (Hrsg.), Sozialpsychologie (S. 507–564). Springer Berlin Heidelberg.
- (7) Kienle, R., Knoll, N., & Renneberg, B. (2006). Soziale Ressourcen und Gesundheit: Soziale Unterstützung und dyadisches Bewältigen. In B. Renneberg & P. Hammelstein (Hrsg.), Gesundheitspsychologie (S. 107–122). Springer Medizin-Verl.
- (8) Hautzinger, Martin. (2007). Verhaltenstherapie und kognitive Therapie. In C. Reimer, J. Eckert, M. Hautzinger, & E. Wilke (Hrsg.), Psychotherapie: Ein Lehrbuch für Ärzte und Psychologen (3. vollst. neu bearb. und aktualisierte Aufl). Springer Medizin.
- (9) Eder, Andreas B. & Brosch, Tobias. (2017). Emotion. In J. Müsseler & M. Rieger (Hrsg.), Allgemeine Psychologie (S. 185–222). Springer Berlin Heidelberg.